



SANHA GmbH & Co. KG, Essen

**Konzernhalbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2022**

SANHA GmbH & Co. KG

Essen

Konzernbilanz zum 30. Juni 2022

A K T I V A	30.06.2022		31.12.2021	P A S S I V A	30.06.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kommanditkapital	5.000.000,00		5.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.565.802,70		(2.588.796,82)	II. Andere Gewinnrücklagen	3.758.710,76		3.758.710,76
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.223,77		(151.658,44)	III. Konzernbilanzverlust	2.505.514,28		6.391.858,58
3. Geschäfts- und Firmenwert	<u>395.559,63</u>		(<u>439.510,77</u>)	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-752.739,28		-566.724,99
		2.999.586,10	3.179.966,03	V. Nicht beherrschende Anteile	<u>8.699.179,60</u>		<u>8.699.179,60</u>
II. Sachanlagen					14.199.636,80		10.499.306,79
1. Grundstücke und Bauten	14.630.917,08		(15.140.198,37)	B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		102.431,49	102.431,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.980.749,44		(10.662.357,80)	C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		877.239,33	937.519,08
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.216.330,10		(2.045.012,41)	D. RÜCKSTELLUNGEN			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.827.694,63</u>		(<u>2.580.536,50</u>)	1. Steuerrückstellungen	608.376,75		159.044,71
		<u>32.655.691,25</u>	<u>30.428.105,08</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.490.163,55</u>		<u>2.199.670,56</u>
		35.655.277,35	33.608.071,11			7.098.540,30	2.358.715,27
B. UMLAUFVERMÖGEN				E. VERBINDLICHKEITEN			
I. Vorräte				1. Anleihen	38.916.150,00		38.916.150,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.469.893,17		(8.083.903,68)	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.249.818,87		25.787.790,70
2. Unfertige Erzeugnisse	5.705.967,37		(5.247.102,30)	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	543.938,78		334.346,27
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	45.764.246,69		(43.143.068,37)	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.108.985,26		14.477.748,45
4. Geleistete Anzahlungen	<u>716.738,74</u>		(<u>578.048,13</u>)	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.710.429,66		4.693.692,99
		63.656.845,97	57.052.122,48	6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.809.569,36		10.276.530,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.359.214,78		(211.446,30)	EUR 509.660,22 (i.Vj.: 1.490.590,08 EUR)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.253.519,56</u>		(<u>7.811.335,48</u>)	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
		13.612.734,34	8.022.781,78	EUR 1.090.264,44 (i.Vj.: 1.026.421,66 EUR)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>2.579.124,87</u>	<u>4.870.776,61</u>			98.338.891,93	94.486.259,40
		79.848.705,18	69.945.680,87				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.920.488,49	2.621.658,08				
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		2.192.268,83	2.208.821,97				
		<u>120.616.739,85</u>	<u>108.384.232,03</u>			<u>120.616.739,85</u>	<u>108.384.232,03</u>

SANHA GmbH & Co. KG

Essen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2022

	1. HJ 2022		1. HJ 2021
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		67.553.000,91	59.748.235,16
2. Erhöhung / Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.091.773,64	-3.767.870,44
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		807.231,23	679.997,39
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.394.182,89	2.047.572,21
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.523.383,74 (i.Vj.: EUR 1.363.598,73)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-35.133.578,39		-29.172.455,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.056.057,32		-759.230,38
		-36.189.635,71	-29.931.686,37
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.955.625,16		-10.127.037,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: EUR 45.373,79 (i.Vj.: EUR 44.501,83)	-2.558.458,26		-2.330.205,32
		-13.514.083,42	-12.457.243,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.343.575,62	-2.620.725,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.005.297,73	-11.497.606,88
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.604.258,49 (i.Vj.: EUR 1.253.212,47)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		101,16	381,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.579.078,21	-1.293.062,81
11. Ergebnis vor Steuern		5.214.619,14	907.990,86
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.141.144,30	167.728,53
13. Ergebnis nach Steuern		4.073.474,84	1.075.719,39
14. Sonstige Steuern		-187.130,54	-185.074,03
15. Konzernhalbjahresüberschuss		3.886.344,30	890.645,36

SANHA GmbH & Co. KG
Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2022

	1.1.- 30.06.2022 T€	1.1.- 30.06.2021 T€
Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.886	891
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.344	2.621
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.740	3.754
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-949	315
- Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung eines Unterschiedbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	0	-218
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.477	-3.927
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.609	-3.363
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	-49
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.579	1.293
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	1.141	-167
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-489	-227
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.827	923
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-272	-311
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-75	83
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.170	-1.994
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.517	-2.222
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	9.008	2.676
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	-3.546	-317
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	57	99
- Gezahlte Zinsen	-1.400	-1.296
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.119	1.162
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.225	-137
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-67	88
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.871	2.910
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.579	2.861
- davon aus:		
liquiden Mitteln	2.579	2.861
Kontokorrentkredit	0	0

Konzernanhang
der
SANHA GmbH & Co. KG, Essen
1. Halbjahr des Geschäftsjahr 2022

Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100% der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2022 der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des §264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften als auch die Konsolidierungsmethoden haben sich gegenüber dem Abschluss zum 31.12.2021 nicht verändert.

Auf eine Prüfung des Halbjahresfinanzberichtes gem. §117 Abs. 5 WpHG durch einen Prüfer im Sinne des §317 HGB wurde verzichtet.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 30.06.2022 mit dem Stichtagskurs.

Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,69040	0,85820	53,8580

Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2021.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen von T€ 272 (31.12.2021: T€ 626).

Von den Zugängen im Sachanlagevermögen (€ 4,2 Mio.) im 1. Halbjahr 2022 entfallen auf Investitionen an den Standorten Essen € 1,5 Mio., Belgien € 1,1 Mio., Polen € 1,4 Mio. und am Standort Berlin € 0,2 Mio. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den Kauf von Maschinen zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes, sowie Werkzeuge für die Produktionsmaschinen.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 1.263 (31.12.2021: T€ 1.117) eliminiert.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 4.359. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 30. Juni 2022 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 2.607.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	30.06.2022 T€	31.12.2021 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	373	474
	373	474

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen den am 25.05.2020 beschlossenen, erhöhten Rückzahlungsbetrag der Anleihe im Verhältnis 105:100. Er wird ratierlich über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 1.210.

(5) Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 2.192 (31.12.2021: T€ 2.209) ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung der Entwicklungskosten, dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuersätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

(6) Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden und wird unter Anwendung des DRS23 aufgelöst. Der passivische Unterschiedsbetrag entfällt auf folgende Gesellschaften:

	30.06.2022	31.12.2021
	T€	T€
SANHA Fittings BV	102	102
	102	102

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. Im 1. Halbjahr 2022 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 88 erfolgswirksam aufgelöst, wobei der Sonderposten Währungsschwankungen i.H.v. T€ 29 unterlag. Eine Einstellung in den Sonderposten fand im 1. Halbjahr i.H.v. T€ 57 statt.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand, ausstehende Rechnungen, sowie Rückstellungen für Bonusverpflichtungen.

(9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 30.06.2022	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Stand 31.12.2021	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anleihen	38.916	0	38.916	0	38.916	0	38.916	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	31.250	17.197	13.661	392	25.788	18.814	6.974	0
Erhaltene Anzah- lungen auf Bestel- lungen	544	544	0	0	334	334	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.109	14.109	0	0	14.478	14.478	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	4.710	0	4.710	0	4.694	0	4.694	0
Sonstige Verbind- lichkeiten	8.810	3.758	5.052	0	10.276	5.379	4.897	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>510</i>	<i>510</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.491</i>	<i>1.491</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>(davon i. R. d. sozi- alen Sicherheit)</i>	<i>1.090</i>	<i>465</i>	<i>625</i>	<i>0</i>	<i>1.027</i>	<i>402</i>	<i>625</i>	<i>0</i>
	98.339	35.608	62.339	392	94.486	39.005	55.481	0

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) mit einem Anleihevolumen von € 37,1 Mio. ist im Basic Board der Börse Frankfurt notiert. Der Zins ist gestaffelt von 5,0 % zum Bilanzstichtag bis 6,0 % zum Laufzeitende im Jahr 2026. Der Rückzahlungsbetrag wurde am 25.05.2020 auf 105:100 festgesetzt. Zur Besicherung der Anleihe i.H.v. T€ 38.916 nebst der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsen von T€ 137 (31.12.2021: T€ 114) wurden Sicherheiten zugunsten eines Sicherheiten Treuhänders bestellt. Bei der Sicherheiten Gestellung handelt es sich um eingetragene Buchgrundschulden, Verpfändungen bzw. Sicherheitenübertragungen von verpfändbaren Vermögensgegenständen aus dem Sachanlage- und Umlaufvermögen, sowie Sicherungsabtretungen von nicht abgetretenen Forderungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 15.786 durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 4.283 sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 311 passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 4.283 (31.12.2021 T€ 4.718). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.506 (31.12.2021 T€ 1.551). Zum 31.12.2021 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsansparungen oder ähnliche Verpflichtungen T€ 4.243. Zum 30.06.2022 wurde auf die Beantragung eines aktualisierten Gutachtens verzichtet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	1. HJ 2022		1. HJ 2021	
	T€	%	T€	%
Inland	14.786	21,9	13.986	23,4
Europa	47.101	69,7	41.646	69,7
Drittland	5.666	8,4	4.116	6,9
	67.553	100,0	59.748	100,0

Die Umsatzerlöse von T€ 67.553 (1. HJ 2021: T€ 59.748) sind in Höhe von T€ 24.425 (1. HJ 2021: T€ 22.163) von den inländischen und in Höhe von T€ 43.128 (1. HJ 2021: T€ 37.585) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Rückerstattung Personalkosten Belgien T€ 202, Versicherungsent-schädigungen T€ 151, der Sachbezugsbesteuerung von Firmenwagen T€ 96. Der Sonderpos-ten aus Investitionszuschüssen wurde mit T€ 88 aufgelöst (1. HJ 2021 T€ 86). Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 2.523 (1. HJ 2021: T€ 1.364).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 7 (1. HJ 2021: T€ 47), sowie Gutschriften und Rechnungskorrekturen T€ 76.

(3) Materialaufwand

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 53,6 % (1. HJ 2021: 50,1 %).

(4) Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 20,0 % (1. HJ 2021: 20,8 %).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Verwaltungs- und Vertriebskosten ent-halten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 136, welche im Wesentlichen auf nach-laufende Rechnungen sowie unterdotierte Rückstellungen entfallen. Die enthaltenen Währungs-kursverluste betragen T€ 2.604 (1. HJ 2021: T€ 1.253). Außerhalb der gewöhnlichen Geschäfts-tätigkeit liegende und nicht wiederkehrende Aufwendungen sind im 1. Halbjahr i.H.v. T€ 35 an-gefallen.

(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 1.579 (1. HJ 2021: T€ 1.293) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 919 (1. HJ 2021: T€ 892).

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 59 (1. HJ 2021: Ertrag T€ 767).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

Mitarbeiter

Die SANHA-Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im 1. HJ 2022 durchschnittlich:

Gruppe	1. HJ 2022	1. HJ 2021
Angestellte	240	232
gewerbliche Mitarbeiter	460	428
Auszubildende	7	5
	707	665

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind

Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer (CEO)

Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick (CSO)

Essen, den 15. August 2022

SANHA Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick

Konzernlagebericht
der
SANHA GmbH & Co. KG, Essen
Zum 30. Juni 2022

Grundlagen der Gesellschaft

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die SANHA GmbH & Co. KG ist die leitende Obergesellschaft der SANHA-Gruppe, eines der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Produkte werden in der Haustechnik zur Trink-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallation verwendet, aber auch für Sprinkler-, Druckluft-, Kühl-, Kälte- sowie Solarthermie-Anlagen. In vier Werken der Gruppe, davon ein reines Edelstahlrohrwerk in Berlin und ein Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, werden inzwischen rund 10.000 Produkte, vor allem Fittings aus Kupfer (Werk Ternat, Belgien), Kupferlegierungen, C-Stahl und Kunststoff (Werk Legnica, Polen) hergestellt.

Der Konzernabschluss zum 30.06.2022 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (going-concern-Prämisse).

Marketing und Vertrieb

Der Ausbau des Auslands- sowie des Objekt- und Industriegeschäftes ist weiterhin ein strategisches Ziel, um kunden- und länderseitig breit und ohne Abhängigkeiten aufgestellt zu sein. Die vielseitig proklamierte Änderung des Rollenbildes des Außendienstes in Richtung eines analog und digital agierenden, gut über Social Media vernetzten Account Managers hat sich im Zuge der Corona Pandemie stark beschleunigt. Diesen Wandel treiben wir auch weiterhin voran. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns auf die Themen Social Media, CRM, Nutzung von digitalen Schnittstellen zu Softwarelösungen der Branche, Stammdatenportale, Webshop und forcierte Nutzung von BIM Daten. Hybride Formen des Zugangs zu Kunden finden inzwischen eine breite Akzeptanz oder sind kundenseitig aus Effizienzgründen auch erwünscht. So nutzt neben dem Innendienst auch der Außendienst und die Serviceabteilungen verstärkt digitale Kommunikationskanäle.

Marketingseitig haben wir den Fokus auf den weiteren Ausbau digitaler Aktivitäten gelegt. Dazu gehören neben einem Relaunch der Homepage auch viele Videos (tutorials, corporate video, Produktpräsentationen, Baustellenbegleitungen u.a.), die wir neu erstellt haben und die über diverse Onlinekanäle, zum Beispiel auf YouTube, ausgestrahlt werden. Ein virtueller Messestand bietet einen guten Überblick über alle SANHA Produkte und Services. Zudem wollen wir die SANHA Academy auch für Externe öffnen.

Produktseitig wurde ein neues Presssystem unter der Bezeichnung „Heavy Steel Press“ in den europäischen Märkten eingeführt und dazu auch ein komplett neuer Marken-Auftritt gewählt, der bei Erfolg weiter ausgebaut wird.

Eine besondere Herausforderung war auch im ersten Halbjahr 2022 die zeitgerechte Weitergabe der starken Kostensteigerungen (Rohmaterial, Energie, Transporte, Personal, u.a.) an den Markt. Dies konnte rechtzeitig bewerkstelligt werden. Da SANHA mittels diverser Maßnahmen frühzeitig auf Materialengpässe reagiert hat, eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe besitzt und die Einkaufsquellen für Vormaterial primär in Europa liegen, konnte eine gute Lieferfähigkeit aufrechterhalten, respektive eine Unterbrechung der Lieferketten weitestgehend vermieden werden. Dies kam uns auch im ersten Halbjahr 2022 sicher zugute, da bei starker Marktnachfrage die Verfügbarkeit den Unterschied ausmachte.

Das Exportgeschäft hat sich im ersten Halbjahr sehr gut entwickelt, insbesondere in den USA, Süd- und Osteuropa sowie Skandinavien. Die Umsätze in der Ukraine sind durch den Krieg allerdings stark eingebrochen. Die Verkäufe ins Ausland sind gestiegen auf 78,1 % des realisierten Gesamtumsatzes (Vorjahr: 76,6 %).

Organisation

Sowohl die Kommunikation wie auch die Workflows sind bei SANHA weitestgehend digital. Fast alle administrativen Mitarbeiter in allen Organisationsteilen arbeiten mit hybriden Arbeitsformen, das Homeoffice wird gerne und intensiv genutzt. Besprechungen werden primär per Video Conferencing durchgeführt. Das Managementsystem, das Modul STM (SANHA Task Management) und die SANHA Academy, in der nun alle relevanten Schulungsinhalte zur Weiterbildung der Mitarbeiter integriert sind, werden intensiv genutzt.

In Administration, Fertigung und Logistik wurden die umfangreichen Maßnahmen im Hinblick auf die Hygiene beibehalten. Das Projekt zur Digitalisierung der Fertigung (Industrie 4.0) wurde mit unveränderter Geschwindigkeit fortgeführt, der letzte Roll Out steht im Werk Berlin Ende 2023 an.

Personal

Alle Betriebe waren im ersten Halbjahr gut ausgelastet. Die SANHA Gruppe beschäftigte im ersten Halbjahr 2022 gem. § 267 Abs. 5 HGB insgesamt 707 (Vorjahr: 665) Mitarbeiter, darunter gewerbliche 460 (1. HJ 2021: 428), 240 kaufmännische Mitarbeiter (1. HJ 2021: 232) und 7 (1. HJ 2021: 5) Auszubildende.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten der Entwicklung werden im Anlagevermögen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments, sowie IT-Eigenleistungen. Soweit Forschungsaufwendungen anfallen, werden diese erfolgswirksam gebucht. Die im ersten Halbjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 272 (1. HJ 2021: T€ 311) wurden aktiviert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Krieg in der Ukraine führt geopolitisch zu großen Unsicherheiten. Neben Fragen zur Sicherheit der Energieversorgung steht auch die Nahrungsmittelversorgung der Welt zur Disposition, da die Ukraine einer der größten Weizenlieferanten weltweit ist. Hierunter leiden insbesondere die ärmsten Länder der Welt. Weitere Bevölkerungsbewegungen sind dadurch nicht ausgeschlossen. Ukrainische Arbeitskräfte, die zur Verteidigung ihres Landes eingezogen wurden, fehlen im Transportsektor und auf den Baustellen. Zudem hat China durch seine 0-Covid Politik die internationalen Wertschöpfungsketten weiter belastet. Nicht nur wurde zu wenig produziert, es konnte über die Häfen auch nur eingeschränkt exportiert werden. Das erste Halbjahr 2022 war vor dem Hintergrund dieser Verwerfungen von großer Unsicherheit geprägt – und von einer hohen Inflation von aktuell 9,6 % in der EU (Juni 2022 vs. Vorjahresmonat). Bei immer noch anhaltend hoher, sich nur zuletzt in Q2 deutlich abschwächender weltweiter Nachfrage, führten Rohstoffengpässe und u.a. transport- und lo-

gistikbedingte Einbrüche in den Wertschöpfungsketten verbunden mit explodierenden Energiepreisen zu weltweit steigenden Preisen. Im Zuge dessen sind dann auch die Zinsen gestiegen.

Das Wachstum in der EU setzte sich zwar in 2022 fort, aber mit deutlicher geringer Dynamik als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt in der EU erhöhte sich um 0,7% in Q2/2022 gegenüber Q2/2021, während in Q1 ein Wachstum von 0,5% zu verzeichnen war. In Deutschland hingegen konnte in Q2 (gegenüber Q2/2021) kein Wachstum beim BIP erzielt werden. In Q1 lag das Wachstum noch bei 0,8%.

Per Ende Juni 2022 erhöhte sich der Output im Hochbau in der EU um 9,6 % gegenüber dem gleichen Monat 2021, in Deutschland lag das Wachstum bei 8,2%.

Die Erwerbslosenquote in Deutschland lag Ende Juni bei 2,8 % und damit deutlich unter der europäischen Erwerbslosenquote von 6,0 %.

Der Neubau und die SHK Branche bestimmen lediglich einen Teil der Nachfrage nach Rohrleitungssystemen. Mehr als die Hälfte (in Deutschland sogar mehr als 70 %) machen Reparatur- und Renovierungsaktivitäten oder auch der industrielle Bedarf aus. Insbesondere im Bereich der Sanierung wurden im ersten Halbjahr 2022 wieder viele Maßnahmen sowohl im Bereich Sanitär wie auch Heizung durchgeführt. Das Handwerk ist nach wie vor stark ausgelastet. Rohrleitungssysteme haben unserer Einschätzung nach im ersten Halbjahr 2022 gegenüber Vorjahr ein zweistelliges Wachstum erfahren. Allerdings verlangsamte sich dabei der durchschnittliche Auftragseingang und Umsatz in den letzten Wochen des zweiten Quartals deutlich, was einerseits der Abschwächung der Konjunktur (hierfür ausschlaggebende Faktoren s.o.) und andererseits dem nunmehr Ausbleiben der „Hamsterkäufe“ des Großhandels zuzuordnen ist.

Geschäftsverlauf

Das erste Halbjahr 2022 war weiterhin geprägt durch starke Disruptionen in den Lieferketten und enge Transportkapazitäten, die eine weitsichtige und vor allem rechtzeitige hinreichende Disposition erforderlich machten. Der Krieg in der Ukraine und der Covid-bedingte Lockdown in China erschwerten die Rohmaterialversorgung zusätzlich. Dank unserer erfahrenen Teams sowie exzellenter Beziehungen zu den Lieferanten und Transporteuren konnten wir uns immer rechtzeitig auf die veränderten

Bedingungen einstellen und haben so unsere Lieferfähigkeit bei nach wie vor gut ausgelasteten Kapazitäten und dem Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal bzw. Leiharbeitskräften weitestgehend aufrechterhalten können. Die Kostensteigerungen in allen Bereichen konnten wir bislang zeitnahe an die Märkte weitergeben.

Ertragslage

Auch im ersten Halbjahr 2022 konnte wieder ein deutliches Wachstum erzielt werden, dass allerdings durch die starken Preiserhöhungen in 2021 nur wertmäßig stattfand, die Menge war rückläufig. Das erste Halbjahr 2022 schließt mit Umsatzerlösen in Höhe von € 67,6 Mio. ab und damit um € 7,8 Mio. über dem 1. HJ 2021 ab (+13,1 %). Der Materialaufwand hat sich um € 6,3 Mio. auf € 36,2 Mio. erhöht, die Materialaufwandsquote ebenfalls um 3,5 %-Punkte auf 53,6 % (1. HJ 2021: 50,1 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um € 1,3 Mio. auf € 3,4 Mio. Sie beinhalten u.a. Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von € 2,5 Mio. (1. HJ 2021: € 1,4 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem 1. HJ 2021 um rund € 1,1 Mio. auf € 13,5 Mio. Die Personalaufwandsquote hingegen reduzierte sich aufgrund der deutlichen Umsatzsteigerung von 20,8 % (1. HJ 2021) auf 20,0 % (1.HJ 2022). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich durch Währungskursverluste i.H.v. € 2,6 Mio. (1. HJ 2021: € 1,3 Mio.) um € 2,5 Mio. auf € 14,0 Mio. erhöht.

Das Umsatzwachstum führte trotz rückläufiger Menge und höherer Kosten zu entsprechenden Skaleneffekten. Das EBITDA stieg gegenüber dem 1. HJ 2021 vor diesem Hintergrund um rund € 4,3 Mio. auf € 9,1 Mio. Die IST EBITDA-Marge stieg von 8,1 % auf 13,5 %. Auch das EBIT erhöhte sich analog um € 4,6 Mio. Es lag im 1. HJ 2022 bei € 6,8 Mio. (EBIT-Marge 10,1 %, 1. HJ 2021 3,7 %). Die Abschreibungen lagen mit € 0,3 Mio. unter Vorjahr bei rund € 2,3 Mio. Unter Berücksichtigung eines um € 0,3 Mio. erhöhten Finanzaufwandes wurde im ersten Halbjahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von € 5,2 Mio. (1. HJ 2021: € 0,9 Mio.) erwirtschaftet. Das Ergebnis wurde durch die Steuern in Höhe von € 1,3 Mio. belastet, so dass der Jahresüberschuss zum Halbjahr bei und € 3,9 Mio. lag.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist zum 30.06.2022 gegenüber dem 31.12.2021 um deutliche € 12,2 Mio. auf € 120,6 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend waren auf der Aktivseite das um € 9,9 Mio. auf € 79,8 Mio. erhöhte Umlaufvermögen sowie das um € 2,1 Mio. erhöhte Anlagevermögen (€ 35,7 Mio., 31.12.2021: € 33,6 Mio.) und schwach erhöhte Rechnungsabgrenzungsposten (€ 2,9 Mio., 31.12.2021: € 2,6 Mio.). Die Vorräte erhöhten

sich vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Rohmaterialpreise erheblich um rund € 6,6 Mio. auf € 63,7 Mio. (31.12.2021: € 57,1 Mio.). Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erhöhte sich deutlich um € 5,6 Mio. auf € 13,6 Mio. (31.12.2021: € 8,0 Mio.), wobei Forderungen an Factoringunternehmen unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Passivisch erhöhte sich das Eigenkapital durch den Halbjahresüberschuss um € 3,7 Mio. auf € 14,2 Mio. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung lag unverändert bei € 0,1 Mio. (31.12.2021: € 0,1 Mio.).

Die Rückstellungen liegen, vor allem wegen bei höherem Umsatz erwarteten Kundenboni, bei € 7,1 Mio. (31.12.2021: € 2,4 Mio.).

Die Gesamtverbindlichkeiten liegen um rund € 3,9 Mio. über dem 31.12.2021 bei € 98,3 Mio., im Wesentlichen beeinflusst durch um € 5,5 Mio. über dem 31.12.2021 liegende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nunmehr € 31,2 Mio. betragen. Hier sind weitere € 5,0 Mio. vom WSF nunmehr eingeflossen. Wesentliche Position des Fremdkapitals bildet auch weiterhin die mit jetzt € 38,9 Mio. (inkl. erhöhtem Rückzahlungsbetrag in Höhe von 105:100) zu Buche schlagende Anleihe. Die in 2013 emittierte und noch bis zum 04.06.2026 laufende Unternehmens-Anleihe der SANHA wird seit dem 04.06.2022 mit 5,0 % verzinst und weist eine im Verlauf bis 2026 progressive Zinsstruktur mit zuletzt 6,0 % auf.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für den SANHA Konzern gültig ist. Im Controlling-Bericht werden dabei u.a. die finanziellen Kennzahlen berichtet, erläutert und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind die Umsatzrendite, die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie die auch in Bezug auf die Anleihe relevante Kennzahl des Leverage¹.

Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, pro-

¹ Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten – liquide Mittel) / EBITDA

zessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der gesamte Prognose-, Chancen- und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der noch nicht vollumfänglich absehbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit der zusätzlichen Bedrohung einer Gasmangellage, der nach wie vor drohenden Auswirkungen des COVID-19 Virus auf die Gesellschaft (u.a. Personalmangel wegen Krankheit und Quarantäne) und im Zuge dessen auch der Unterbrechungen von Lieferketten oder der dynamischen Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Nicht zuletzt drückt die zunehmende Inflation auf die Personalkosten (Gefahr einer Lohn-Preisspirale). Insbesondere die für SANHA wichtige Baubranche als Leitbranche hat sich zwar in der Vergangenheit als krisenfest erwiesen, eine geopolitische Verwerfung im Zentrum von Europa wie auch eine weltweite Pandemie in bisherigem Ausmaß hat es aber in der Neuzeit noch nicht gegeben. Die nachlassende Konjunktur und steigende Zinsen belasten bereits jetzt die Investitionsbereitschaft. Alle Zukunftsprognosen sind insofern mit großer Unsicherheit behaftet. Die Europäische Kommission prognostizierte vor der Invasion Russlands in der Ukraine für das Jahr 2022 ein reales BIP-Wachstum von 5,2 %, inzwischen wurde die Prognose auf 2,6 % gesenkt.

Nach jüngsten Schätzungen wird das Bauvolumen im EUROCONSTRUCT-Raum im Jahr 2022 - nach einem starken Wachstum von 5,6 % im Jahr 2021 – nur noch um 2,6 % wachsen. Im Vergleich zu früheren Prognosen war das Wachstum im Jahr 2021 höher ausgefallen als erwartet. Auch für 2023 werden wieder 2,6 % Wachstum prognostiziert. (Euroconstruct, June 10,2022)

Die deutsche Sanitär und Heizungswirtschaft blickt dennoch optimistisch in das Jahr 2022, da nach wie vor Vollauslastung im Bereich Haus- und Gebäudetechnik besteht. Das Wachstum wird in 2022 mit +3,9 % gegenüber Vorjahr prognostiziert. (Branchendatenbericht Haus und Gebäudetechnik VDS, VDZ, BDH)

Die erfreulich hohe Auslastung des Handwerkes in Deutschland hält auch laut der „Querschiesser“ Trendforschung in ganz 2022 an. Der Mangel an Facharbeitskräften bleibt allerdings bestehen. Je nach Lagerverhalten des Großhandels oder auch Handwerks in 2022 kann es somit bezogen auf einzelne Hersteller und/oder Produktgrup-

pen sogar zu Rückgängen kommen. Die große Herausforderung ist auch im verbleibenden Jahr die Aufrechterhaltung der Warenverfügbarkeit vor dem Hintergrund der Materialverknappung und der Energieversorgung verbunden mit zuletzt immer schwerer verfügbaren Transportkapazitäten und einem Mangel an Facharbeitskräften. Die Balance in der Wertschöpfungskette und allen Unternehmensbereichen bei einem solch anspruchsvollen Umfeld zu erhalten, erfordert ein enges Monitoring aller etablierten KPI's, ein regelmäßiges, eng getaktetes Forecasting inkl. Szenariotechnik, gute Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Stakeholdern und nicht zuletzt eine stabile Finanzierung. Die langjährige Erfahrung des SANHA Managements sowie gut implementierte und automatisierte Prozesse bei hohem Digitalisierungsgrad sind hier von Vorteil.

Vertriebsseitig werden die Aktivitäten im Objektgeschäft, der Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertighausindustrie) und der Services weiter vorangetrieben bei gezielter Ausweitung des Produktportfolios. Gleichzeitig realisiert SANHA ein umfangreiches Investitionsprogramm in den Werken der Gruppe zwecks Kapazitätsaufbau und Steigerung der Produktionseffizienz, insbesondere im Hinblick auf die neu entwickelte Produktgruppe Carbon Steel Press. Investitionsmaßnahmen finden in den Bereichen Infrastruktur, technische Anlagen/Maschinen wie auch in der Digitalisierung der Fertigung statt. Die hierfür gewährten Mittel des WSF in Höhe von € 10,0 Mio. wurden nach der letzten Tranche im Februar (€ 5,0 Mio.) inzwischen voll abgerufen. Regional spielt der Ausbau des USA Geschäftes nach wie vor die größte Rolle.

Die bisherige Entwicklung in 2022 ist Umsatz- wie ertragsseitig zufriedenstellend und bildet einen guten Puffer für das zweite Halbjahr. Drohende Einschränkungen bei der Gasversorgung und bei Rohstoffen, eine erneute Verschärfung der COVID-19 Situation mit weiteren Pandemiewellen, beides verbunden mit Preiserhöhungen in allen Bereichen, vor allem bei der Energie und bei den Zinsen, drücken die konjunkturelle Entwicklung und die Nachfrage auch in den für SANHA relevanten Märkten. Vor diesem Hintergrund und den bereits nachlassenden Auftragseingängen erwarten wir nach guten Ergebnissen im ersten Halbjahr allerdings nach wie vor, bei Umsatz, EBITDA und EBIT mindestens das Vorjahr zu erreichen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement-System ist für SANHA von wesentlicher Bedeutung. Es dient zum einen der Sicherung der bestehenden Unternehmenswerte sowie der Absicherung zukünftiger wertschaffender Erfolgspotentiale, zum anderen ist es integrativer Teil der Unternehmensführung. Das Risikomanagementsystem ist vollumfänglich im TQM-System der SANHA integriert und betrifft sämtliche potenziellen Risiken, die sich wie folgt aufteilen lassen:

1. Operative Risiken

- Die operativen Geschäftsprozesse, die Produkte und die Dienstleistungen werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 – 2015 zertifiziert. Sie sind gut standardisiert und gewähren eine hohe Prozesssicherheit
- Es bestehen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Die Geschäftsführung ist der Meinung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen (compipress, pbfree, RefHP 130 Bar), dem Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios, dem zuletzt neu hinzukommenden USA Geschäft, vor allem aber auch der Einführung von Preisgleitklauseln und einer Berücksichtigung von Preisveränderungen bei stark volatilen Rohmaterialpreisen, dieses Risiko auf ein Minimum reduziert zu haben.
- Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnische Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert.
- Angesichts der Entwicklung bestimmter Rohstoff- und Energiepreise ist die kostenoptimale Beschaffung der verschiedenen Rohmaterialien und Metall-Legierungen ein wesentlicher Faktor der Wertschöpfung. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA heute in der Lage, entsprechende Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben.
- Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für die SANHA Werke von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der

von der SANHA-Gruppe benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt der Beschaffung in Europa, so dass Lieferkettenunterbrechungen im Vergleich zu einem Bezug aus Asien deutlich abgemildert werden.

- Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.
- Zur internen Steuerung der Geschäfts- und Unternehmenszahlen ist eine CO-Management-Ergebnisrechnung nach neuestem Standard im Einsatz. Die monatliche Berichterstattung mit Plan-Ist-Vergleichen für alle Vertriebs-, Werks- und Logistikbereiche bildet das zentrale Element des internen Controllings.
- Für die Gesellschaft besteht seit der Änderung der Anleihebedingungen vom 25. Mai 2020 ein erhöhtes Rückzahlungsrisiko beim Covenant-Bruch. Bricht die SANHA die zum 31. Dezember festgelegte Finanzkennzahl, so erhöht sich die Rückzahlung der Anleihe nach angepassten Anleihebedingungen von 105 % auf 107 %, d.h. um 2 % - Punkte. Um das Risiko zu minimieren, wird die im Rahmen der Anpassung der Anleihebedingungen vereinbarte Finanzkennzahl laufend überwacht, um bei Bedarf frühzeitig strategische Maßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird der höhere Zinssatz planerisch in einer Worst Case Betrachtung für die Folgejahre vor allem in Bezug auf ausreichenden Cash-Flow für die Tilgung simuliert.
- Aufgrund der bereits in den vorangegangenen Jahren initiierten starken Digitalisierung der SANHA Gruppe sind durch in Zusammenhang mit dem COVID-19 Virus stehende staatliche Maßnahmen wie Ausgangssperren o.ä. im privaten Bereich keine Auswirkungen auf die Administration zu erwarten, da fast alle Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten können. Eine entfallende Reisetätigkeit wird ebenfalls durch die Nutzung elektronischer Medien kompensiert. In Fertigung und Logistik sind die Mitarbeiter bereits aufgrund der Prozessstruktur stark vereinzelt (d.h. nicht gruppenweise) organisiert, so dass hier ebenfalls keine negativen Effekte zu erwarten sind. Die Logistik ist in Form von zwei voll ausgestatteten Zentrallägern (Deutschland und Polen) redundant organisiert.

- Im Zuge der weltweiten Pandemie besteht das Risiko der Schließung von Produktionsstätten, Logistikzentren und der Administration. SANHA hat diverse Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter umgesetzt. Dies beinhaltet zum einen entsprechende hygienische Konzepte, aber auch bauliche Maßnahmen wie Trennwände u.Ä. sowie flexible Arbeitssituation, vor allem unter Einschluss von Homeoffice.
2. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken
- Die systematische Anbindung der Vertriebsmitarbeiter an das Warenwirtschaftssystem wird über ein CRM-Vertriebssystem gesichert. Die Auswertung dieser Informationen gewährleistet einen zeitnahen Überblick über die aktuellen Vertriebs Erfolge, neue Projekte und Kundenbeziehungen im relevanten Markt.
 - Für sämtliche Funktionsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle u.a. im Bereich der Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte bzw. Leistungen und Investitionen und die damit verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.
 - In regelmäßigen Abständen wird u.a. die allgemeine wirtschaftliche Lage und die konjunkturelle Entwicklung in den Absatzregionen und deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA-Gruppe betrachtet. Hierzu wurden Marktstudien durchgeführt und Szenarien entwickelt.
 - Die Produkte von SANHA fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche stark krisenresistent. Aufgrund des COVID-19 Virus, der Lieferkettenunterbrechungen, Naturkatastrophen, lokalen Unruhen wie auch der starken inflationären Entwicklung ist eine Abschwächung der allgemeinen Marktnachfrage dennoch möglich. SANHA ist darauf jederzeit mit einem Maßnahmenplan vorbereitet, welcher bereits in 2020 erfolgreich entsprechend den Erfordernissen umgesetzt wurde. Das (Notfall-) Maßnahmenpaket besteht u.a. aus der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Leiharbeitskräften, Inanspruchnahme der Maßnahmenpakete von staatlicher Seite sowie der EU, als auch diverse Kosteneinsparungen.
3. Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken
- Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Außerdem werden Partnerunternehmen dazu verpflichtet das jeweilige

technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.

- Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung wurden zuletzt für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Es gab keine wesentlichen Beanstandungen.
- Der Rahmenvertrag mit dem WSF sieht vor dem Hintergrund entsprechender EU-Richtlinien eine umfangreiche Berichterstattung und die Einhaltung bestimmter Maßnahmen und Verhaltensmaßregeln vor. Konsequenz der Nichteinhaltung sind Strafzahlungen und im Extremfall eine ungeplante Rückzahlung des Nachrangdarlehens. SANHA hat ein entsprechendes Berichtswesen aufgebaut, um den Verpflichtungen nachzukommen und steht auch in regelmäßigem Austausch mit Mitarbeitern des WSF. Der jeweilige Stand der Umsetzung der Fördermaßnahme wird auf der Homepage veröffentlicht. Es sind bislang keine Defizite bzgl. der Einhaltung der verabschiedeten Regeln bekannt.
- SANHA vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in weiten Teilen Europas mit wesentlichen Standorten in Deutschland, Polen, Belgien, dem Vereinigten Königreich, Italien und Russland. Insofern spielen auch die Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften eine wichtige Rolle in der Unternehmenspolitik. Dazu wurde gemäß der gruppenweit geltenden Richtlinie die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern sicherstellt. Das Compliance-System der SANHA ist seit 2006 kontinuierlich ausgebaut worden. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen Wettbewerbs umfassend zu entsprechen.
- SANHA unterliegt vielfältigen umweltrechtlichen und anderen regulatorischen Anforderungen, wie z.B. im Hinblick auf die Qualität des Trinkwassers. Für die Produkte hält SANHA weltweit entsprechende lokale Zertifizierungen. An den Produktionsstandorten der SANHA bestehen ebenfalls die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung. Für zukünftig zu erwartende Regelungen wie dem Lieferkettengesetz oder den aus dem Green Deal zu erwartenden Anforderungen werden entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Essen, den 15. August 2022

SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick